



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2014

**Rezension zu "Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik, Vokabular,
Übungen"**

Arnet, Samuel

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-103936>
Scientific Publication in Electronic Form

Originally published at:

Arnet, Samuel (2014). Rezension zu "Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik, Vokabular, Übungen". Stuttgart: Katholisches Bibelwerk Stuttgart.



Hans-Werner Hoffmann

Einführung ins biblische Hebräisch
Grammatik – Vokabular – Übungen

München: AVM 2014. 704 S., 1 CD-ROM. €79,90
ISBN 978-3-95477-018-2

Samuel Arnet (2014)

Die „Einführung ins biblische Hebräisch“ verdankt sich den Erfahrungen aus der Praxis des Hebräischunterrichts, den der Autor viele Jahre lang an der Theologischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg erteilt hat. Der Hauptteil ist in 111 Einheiten (Paragraphen) gegliedert, die der Reihe nach durchgenommen werden können. Sie bieten eine Darstellung der Grammatik und eine auf den jeweiligen Stoff zugeschnittene Zusammenstellung von Vokabeln. Der Schlussteil des Buches führt dieselben Vokabeln noch einmal zur Erleichterung der Auffindbarkeit in alphabetischer Anordnung auf und enthält darüber hinaus eine dreiteilige Übersicht über die Verbformen sowie zwei Register. Dem Werk ist eine CD mit PDF-Dateien beigegeben (über hundert Übungsblätter samt Korrekturblättern), die ausgedruckt und im Unterricht eingesetzt werden können.

Der Stoff wird relativ ausführlich behandelt. Je nach Bedarf und zur Verfügung stehender Zeit können einzelne Abschnitte wie auch die Informationen in den Anmerkungen zunächst außer acht gelassen werden. Zu komplexen Themen, die später systematisch präsentiert werden, finden sich zuerst nur die für das momentane Verständnis nötigen Hinweise (vgl. zum Verb summarisch in §21A, in allen Einzelheiten ab §52). Zahlreiche Querverweise, das ausführliche Inhaltsverzeichnis und ein Themenregister helfen, sich zurechtzufinden.

Das Studienbuch enthält erfreulich gelungene Abschnitte zu Themen, die in vergleichbaren Lehrbüchern eher selten derart eingehend erörtert werden, wie etwa jene zu den masoretischen Akzenten (§18), zum Fragesatz (§43), zu den Pausalformen des starken Verbums (§66) oder zum Schwa medium (S. 61–64). Besonders hervorzuheben ist auch die gründliche Präsentation der Themenbereiche Parataxe und Nebensätze (§96 und §99–102), Kongruenz und Disgruenz (§111) sowie die beiden sehr ergiebigen Einheiten zum biblisch-hebräischen Verbalsystem (§109–110). Die Ausführungen werden durchweg durch treffende Zitate aus der Hebräischen Bibel (samt Übersetzung und Stellenangaben) illustriert. Unbekannte oder schwierige Formen werden der Verständlichkeit willen morphologisch aufgeschlüsselt.

Die Übungsblätter sind auf den jeweiligen Wissensstand abgestimmt und nehmen das von den vorangegangenen Lerneinheiten Bekannte auf. Die Beispielsätze sind der Hebräischen Bibel entnommen und auf den Korrekturblättern übersetzt (hier leider ohne Stellenangaben). Wer biblisches Hebräisch unterrichtet, wird von diesem Zusatzmaterial, das wohlweislich nicht im Buch abgedruckt, sondern auf der beiliegenden CD gespeichert ist, gerne Gebrauch machen.

Die Anzahl der aufgenommenen Vokabeln (ohne Eigennamen) beläuft sich auf etwa 900. Darunter sind mit „x“ jene markiert, die weniger als 50mal im Alten Testament belegt sind. Neben der Angabe von Grundbedeutungen finden sich auch zusätzliche Informationen, etwa zur Morphologie (die Form im Status constructus, im Plural oder mit Suffixen), zum Genus oder zur Syntax, dies oft ergänzt durch kurze Textbeispiele (samt Übersetzung) aus der Hebräischen Bibel, was für das Aneignen der Vokabeln sehr hilfreich ist. In den Fußnoten werden bisweilen schwierige Formen näher erklärt, allenfalls mit einem Verweis auf jene Stellen im Buch, wo weitere Informationen zu finden sind. Eine sinnvolle Auswahl von 92 Eigennamen wird zudem in zwei separaten Listen gegeben (§16), und im Abschnitt zur Geographie Palästinas (§13) werden gut zwei Dutzend weitere, geographische Namen präsentiert, die es mittels einer Karte zu lokalisieren gilt.

Bei den neu eingeführten Vokabeln hilft eine beigefügte Umschrift, sich eine Form mit Qamäz chatuf (z.B. [ḥākmā] חֲכָמָה oder [māh^ārat] מַחֲרָת) von Beginn an richtig einzuprägen. Zudem zeigt ein Betonungszeichen konsequent an, wenn ein Wort nicht wie üblich auf der letzten Silbe betont wird (vgl. etwa אַחַת mit אֶחָת oder אֶחָד mit אֶחָד). Die Aussage, wonach es sich dabei um „ein zusätzliches, im Hebräischen nicht gebrauchtes Hilfszeichen“ handle (S. 31), ist freilich etwas missglückt, da es ja unter den *Accentus poetici* ein identisch aussehendes Zeichen gibt (Ole, der erste Bestandteil des Doppelakzents Ole weJored), das dort eben gerade nicht die betonte Silbe bezeichnet; die Form אֶשְׁעִים in Ps 1,1 etwa wird auf der letzten, nicht auf der zweitletzten Silbe betont. Angesichts des Detailreichtums des Buches hätte man meines Erachtens auf diesen Sachverhalt hinweisen sollen, um einer Verwirrung bei der Lektüre der Psalmen, des Sprüche- und des Hiobbuches vorzubeugen. Ferner wäre es für Lernende nützlich gewesen, wenn das Hilfszeichen auch bei Formen mit Patach furtivum verwendet worden wäre (es steht פִּדְיוֹ, nicht פִּדְיוֹ).

Hin und wieder hätten einzelne Informationen ruhig ausgelassen werden können. So wird etwa wiederholt auf Fehler in der BHS-Ausgabe aus dem Jahre 1984 aufmerksam gemacht (z.B. Fußnote 6 auf S. 48), was in einem neuen Lehrbuch kaum nötig ist, da mittlerweile hauptsächlich die BHS-Ausgabe aus dem Jahre 1997 (5. Auflage) im Umlauf ist, in der die erwähnten Fehler korrigiert sind, und die BHQ wohl in den nächsten Jahren vollständig vorliegen wird. Auch bei Phänomenen, „bei deren Beschreibung man allerdings manchmal über Vermutungen nicht hinauskommt“ (S. 56), hätte das Kürzungspotential genutzt werden können, indem schlicht auf weiterführende relevante Literatur hingewiesen worden wäre, in die sich Interessierte auf Wunsch selber vertiefen können. Dass andererseits in diesem reichhaltigen Werk der für die hebräische Poesie konstitutive Parallelismus membrorum nicht näher thematisiert wird, ist bedauerlich.

Sowohl die großzügige Darstellung als auch die sehr gute Lesbarkeit der hebräischen Schriftzeichen fallen positiv auf. Dass der Band recht umfangreich (ca. 20 × 28 cm) und schwer (2,1 kg) geworden ist, wird man dabei in Kauf nehmen müssen. Alles in allem lässt sich diese Einführung zweifellos zur intensiven Beschäftigung mit der hebräischen Sprache des Alten Testaments mit Gewinn einsetzen.

Zitierweise Samuel Arnet. Rezension zu: *Hans-Werner Hoffmann. Einführung ins biblische Hebräisch. München 2014.*
in: bbs 5.2014 <http://www.biblische-buecherschau.de/2014/Hoffmann_Hebraeisch.pdf>.